



Dabei wäre es relativ einfach, mit gezielter Beratung und Schulung zur schonenden Landschaftspflege zu beginnen und damit nicht nur der wildlebenden Natur, sondern auch der Landwirtschaft und dem Tourismus Gutes zu tun.

Gerd Becht
POLLICHA Edenkoben

Speyer

Integriertes PROJEKT „SPEYER & UMWELT“ startet ins 3. Jahr

Erstes Jahr eine Aktion, zweites Jahr zwei Aktionen, drittes Jahr...?

Das für fünf Jahre für Jugendliche ab der 9. Klassenstufe konzipierte **integrierte PROJEKT „SPEYER & UMWELT“** hat zwei Jahre Laufzeit hinter sich.

Nach einer erfolgreichen Aktion mit angehenden Abiturienten im ersten Laufjahr (siehe dazu Bericht zu *Aktion 1* in POLLICHA-Kurier 2016 [1], S. 39 f.) fanden im zweiten Laufjahr 2016 zwei Aktionen statt: *Aktion 2* mit einem 12er Bio-Grundkurs und *Aktion 3* im Rahmen einer Projektwoche jahrgangsübergreifend.

Elf tapfere Oberstufenschüler/Innen eines 12er Bio-Grundkurses (wiederum) des Kaiserdomgymnasiums Speyer erforschten trotz Wärme und so einigen Schnaken am 30. Juni 2016 einen Standort in Speyer-Südost, wo Auwald, Wiese („Lußheimer Fahrt“) und Maisacker sich aneinanderreihen. Gerade den Unterschied - durch Datenaufnahmen zu Pflanzen und Boden - zu erspüren und ökologische Werte in einem Natura 2000-Gebiet zu erkennen, war Ziel dieser *Aktion 2*, welche von Lehrkraft Martina Doser gezielt als Einführung des Themas „Ökologie“ laut Lehrplan angefragt wurde. Bodenprobenanalysen und Datenauswertung am Folgetag konnten dem nun kompletten Kurs Ergebnisse liefern, welche ihnen einen realen Bezug mit lokaler Relevanz in der eigenen unmittelbaren Heimat vermittelten. Inwiefern die Jugendlichen von solchen praktischen Erlebnissen als Ergänzung zum Unterricht profitieren, soll u. a. mit beobachtet werden und als Erfahrungswert in das Gesamtprojekt mittels Evaluationen einfließen. Das „learning by doing“ gilt sozusagen für alle beteiligten Akteure - Teilnehmer wie Ausführende und auch Lehrkräfte.

Aktion 3 fand zum Schuljahresende im Rahmen einer Projektwoche des Paul-von-Denis-Gymnasiums Schifferstadt über vier Tage statt (11. - 14. Juli 2016, mit Unterstützung



Abb. 1: Aktion 2: Im Gelände.

von Frau Christa Ißle und Frau Lieselotte Möller). Hier erforschten vier engagierte Schüler zwischen 9. und 12. Klassenstufe vier unterschiedliche Standorte an der Gemarkungsgrenze zwischen Speyer und Schifferstadt: Eine extensive Mähwiese, einen initialen Sandrasen, einen Acker und einen Laubmischwald. Die Untersuchungen waren umfangreich: Pflanzenaufnahmen und Temperaturmessungen vor Ort wie auch Analysen von Bodenproben und Bodentieren im „Labor“. Gäste konnten am letzten Tag die Ergebnisse einsehen und selbst „forschen“. Die ersten drei „Mosaik-Steine“ für Speyer & Umwelt sind nun gelegt, denn die Idee des Projektes ist, in einem Zeitverlauf von fünf Jahren durch einzelne Aktionen verschiedener Akteurgruppen Standorte von „Natur in der Kulturlandschaft“ zusammenzutragen, welche unsere Heimat Speyer und nähere Umgebung beleuchten.

Mit einer Erwartung von ein bis drei Aktio-

nen pro Jahr ist das Ergebnis bisher durchaus zufriedenstellend, denn die Einplanung einer solchen „Aktion“ im schulischen Bereich ist für Lehrkräfte vor allem ab Mittelstufe und höherer Klassen immer eine Herausforderung, sowohl zeitlich wie auch als „nicht-lehrplanmäßige Einlage“. Das Interesse ist groß, die Umsetzung nicht einfach.

Der Summe an Aktionen ist bisher „klein“, aber in der Tat „fein“! Zu sehen, wie zu Beginn „brave pflichtbedrängte Schüler“ im Laufe solch einer praktischen Aufgabe - in ihrer unmittelbaren Heimat mit realem Bezug - „auftauen“ und zu engagierten und interessierten Akteuren werden, ist ein Erlebnis! Auch die kritische Überdenkung der Ergebnisse und Zusammenhänge ihrerseits zeigt, dass die angehende neue Erwachsenengeneration durchaus nachdenkt, eine Meinungsbildung hat und bereit ist, ein eigenes Verantwortungsgefühl zu



Abb. 2: Aktion 3: Boden- und Pflanzen-Ecke.



prägen. Auch war der Lern- und Aha-Effekt trotz kurzer Zeiträume gerade durch das „Selbsterforschen“ deutlich spürbar.

Wir müssten dieser Generation möglicherweise viel mehr „praktischen“ Spielraum bieten - auch im schulischen Bereich...

Was wird nun das dritte Projektlaufjahr 2017 ergeben? Lassen wir uns überraschen...

Die Ergebnisse je Aktion sind jeweils in einem Poster zusammengefasst, welche unter www.pollichia.de > Gruppe Speyer > pdf „Umweltbildungsprojekt“ einsehbar sind.

Anna Mikulowska (Projektleiterin),
 POLLICHIA-Kreisgruppe Speyer
 (Fotos: A. Mikulowska)



Abb. 3: Binokular-Ecke

Spendenaufruf: „Georg von Neumayer Wetterstation“

Der POLLICHIA-Arbeitskreis Meteorologie bittet Sie um eine Spende zur Errichtung einer Wetter/Klimamessstation in Neustadt, am Haus der Artenvielfalt.

In Anlehnung an die erste POLLICHIA-Wetterstation, die Georg von Neumayer 1863 am Vereinssitz in Bad Dürkheim ins Leben gerufen hat und im Jahr 2008 vom POLLICHIA-Arbeitskreis Meteorologie am Pfalzmuseum für Naturkunde mit neuer Technik reaktiviert wurde, soll nun auch am Haus der Artenvielfalt eine Wetterstation entstehen. Sie soll den Namen „Georg von Neumayer Wetterstation“ tragen.

Ausgestattet mit moderner Messtechnik wie auch mit „historischen“ Messinstrumenten wird die Station sowohl didaktischen Zwecken dienen (Besucherwetterstation mit Führungen, Anschauungsmaterial und Vorträgen) wie auch wissenschaftliche Ziele verfolgen - u. a. der Erfassung des Mikroklimas im entstehenden ökologischen Garten am HdA und Erforschung des vielfältigen Lokalklimas in und um Neustadt.

Die Georg von Neumayer Station soll wichtige Messdaten zum besseren Verständnis des Regionalklimas an der Deutschen Weinstraße liefern!

Eingebettet in ein teilweise schon bestehendes örtliches Messnetz (Kalmit und Maikammer - Kooperation mit Klima-Palatina) wird der lokalklimatisch sehr vielfältige Raum Neustadt, mit beispielsweise den warmen Hangzonen an der Weinstraße oder den nachts häufig sehr kühlen Freilandmuldenbereichen in der Ebene, wesentlich genauer erfasst werden können. Dies ist klimatologisch ein neuer Ansatz. Denn in der Regel wird versucht, mit nur einem repräsentativen Stationsstandort das Klima eines Raumes zu erfassen. Tatsächlich tritt jedoch je nach Wetterlage oftmals eine ganze Palette an lokalklimatischen Besonderheiten auf, die sich deutlich auch in Flora und Fauna zeigt. Die Wetterstation am Haus der Artenvielfalt wird hier die zentrale Drehscheibe bilden.

Dank Spenden der Stadt Neustadt an der Weinstraße und einiger Freundinnen und Freunde der POLLICHIA ist der Bau der Station in greifbare Nähe gerückt.

Unser Projekt hat bereits mehrere Unterstützer gewinnen können. So wurden von der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße 4.000,- € und von unserem POLLICHIA-Mitglied Dr. Michael Geiger 1.034,- € überwiesen. Zusammen mit weiteren Spenden haben wir bereits knapp die Hälfte der notwendigen Mittel für die Errichtung der Station, deren Gesamtkosten sich auf 13.000 € belaufen werden, einwerben können.

Mit einem Betrag von 50 Euro sind sie dabei...

Für den noch fehlenden Betrag bitten wir nun auch bei den POLLICHIA-Mitgliedern um eine Spende. Bereits ein Betrag von 50,- € ist uns eine große Hilfe, um noch in diesem Jahr die Georg von Neumayer Wetterstation am Haus der Artenvielfalt realisieren zu können.

Sämtliche Spender werden, sofern sie damit einverstanden sind, auf einer „Spendentafel“ genannt. Diese wird an der Station gut sichtbar aufgestellt. Außerdem erhalten Sie eine Spendenquittung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Realisierung des Projektes helfen können!

Die Bankverbindung lautet:

IBAN: DE24 5485 0010 0010 0684 27 BIC: SOLADES1SUW Verwendungszweck: GvN Wetterstation

Auf Wunsch schickt Ihnen die Geschäftsstelle einen Überweisungsträger mit den Bankdaten und dem Verwendungszweck zu.

Wolfgang Lähne
 Leiter des POLLICHIA-Arbeitskreises Meteorologie